

Protokoll des Studierendenrats am 11.07.2022

Sitzungsbeginn: 20.20

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mitglieder des StuRa:

Juso-HSG (2): Bastian, Jon

Solid/SDS (2): Gabriel

LHG (2): Elena, David

RCDS (1+1): Anton, Leon

ULF (1):

GHG (6+2): sebastian, Ronja, hanna, Johanna, Mirek

FSVV (3+1): David, Moritz, Raphael, Timo

Exekutive: Moritz, Johanna

Weitere Anwesende:

GA: Johanna, Moritz

TOP 2 Festlegung der endgültigen Tagesordnung

Nicht fristgerecht eingegangener Antrag FS Ethnologie: Exkursion nach Prag

Abstimmung über den Antrag. Es wird mit 8 von 13 dafür-Stimmen abgelehnt, den Antrag auf die Tagesordnung zu nehmen.

Einführungsseminar: "Gesundheitliche Folgen des Klimawandels"

Außerhalb unserer Zuständigkeit, formal nicht förderbar. Daher von TO nehmen?

Anscheinend haben wir diesen Antrag bereits in der letzten Sitzung für nicht förderbar erklärt. Er wird daher heute nicht weiter behandelt.

GO-Antrag auf Vertagung in ein Umlaufverfahren für folgende Anträge stellen:

A-StuRa10_11072022, A-StuRa08_11072022, A-StuRa07_11072022, A-StuRa06_11072022, Antrag Antrag A-StuRa11_11072022 sehr gerne können wir die anträge besprechen, ich fände es aber gut, wenn wir diese per umlauf abstimmen, damit die vertreter*innen, die gerne die meinung aus den fachschaften in ihre entscheidung einzubeziehen wollen. Der GO-Antrag wird angenommen. Die entsprechenden Anträge werden vertagt und in einem Umlaufverfahren abgestimmt.

TOP 3 Kritik und Beschlussfassung über das Protokoll der letzten Sitzung(en)

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde nicht verschickt. Das wird nachgeholt. Bestätigung dann in der nächsten Sitzung.

Die Wahl des neuen Pressereferats wird bestätigt.

TOP 4 Wahl des Geschäftsführenden Ausschusses (GA) für die nächste Sitzung, gegebenenfalls Übertragung von Aufgaben an den GA, Festlegung des nächsten Sitzungstermins und der vorläufigen Gästeliste

GA für 12. September: David und Timo

TOP 6 Beratung über Anträge

Moritz (Finanzreferent) merkt an, dass heute, den Antrag der Ethnologiefachschaft zur Exkursion nach Prag ingebegriffen, insg. 17.519,5€ an Fördermitteln auf dem Tisch liegen. Damit wären für das restliche Jahr, bei ungekürzter Annahme aller Anträge, nur noch 3.075,66€ Projektmittel für das restliche Jahr übrig. Bitte, dies bei den Abstimmungen zu beachten, bzw. Anträge nach Möglichkeit auf andere Töpfe des StuRa umzulagern.

A-StuRa11_11072022 Exkursion nach Prag

Die Antragstellenden berichten. Es wird gefragt, ob für die Exkursion ECTS vergeben werden. Die Antragstellenden verneinen dies. Moritz (Finanzreferent) merkt an, dass die Exkursion in diesem Fall auch gut aus der Allgemeinen Fachschaftenrücklage gezahlt werden könne, um Projektmittel zu sparen. Es wird gefragt, wie die Veranstaltung beworben wurde, dies sei auf Instagram geschehen. Die Anmeldung stand Studis aus allen Fächern offen, Ethnos wurden dabei nicht bevorzugt. Eine Eigenebeteiligung ist nicht vorgesehen, es werden

die vollen Kosten beantragt.

Wurde ins Umlaufverfahren gegeben, die Fachschaft setzt sich aber nocheinmal mit dem Finanzreferat in Verbindung um andere Fördertöpfe auszuloten, zum Beispiel die AFR.

A-StuRa01_11072022 Kupferblaue Kunstschau (20:30)

Die Antragstellende berichten. Die Kunstschau findet kommenden Freitag und Samstag in der Shedhalle statt, mit verschiedenen Angeboten, und steht allen offen. Keine Rückfragen. Wir schreiten zur Abstimmung.

11/13 dafür

A-StuRa02_11072022 Vortrag von und zur Karawane für das Wasser und das Leben (20:45)

Die Antragstellenden berichten. Eine der Referent*innen ist Abgesprungen, damit reduziert sich die benötigte Summe um ~300€. Die Veranstaltung wird stattfinden in HS 37 im Brechtbau.

Anton fragt nach, welche Referentin sprechen wird. Die Antragstellenden: die Referentin (Hanna Kreuz) kommt ursprünglich aus Tübingen, war Teil der Karawane und hat sie begleitet, wird Bilder zeigen und berichten, wie es ablief, der Austausch mit Menschen vor Ort war etc..

Gabriel merkt an, dass Ende Gelände teilweise schon "gewalttätige" Aktionen ausgeführt habe und sieht die Förderung daher kritisch. Johanna erwidert, dass der StuRa keine Gruppen sondern Projekte fördert. Elena möchte die diesbezügliche Diskussion nicht weiterführen, aber sieht Ende Gelände als "von Linksextremisten beeinflusst" und wird daher gegen den Antrag stimmen. Sebastian erwidert, dass bei Antragstellung nicht die Gruppen, sondern das geförderte Projekt beurteilt werden sollen. Elena fragt, ob Sebastian das auch vertreten würde, wenn die Identitäre Bewegung einen Antrag stellt. Sebastian entgegnet, dies sei davon abhängig, ob die IB ein solches Projekt veranstalten würde, was er für unwahrscheinlich hält und findet es unangebracht, Ende Gelände mit faschistischen Gruppierungen wie der Identitären Bewegung gleichzusetzen. Wir schreiten zur Abstimmung.

Der Antrag wurde bei 3 Gegenstimmen angenommen.

A-StuRa03_11072022 Wie umgehen mit Rassismus in der Philosophie Immanuel Kants? (21:00)

Die Antragsstellenden berichten über den Antrag. Gabriel kritisiert das Gendern im Antrag und fragt was bei Kant rassistisch sei. Die Antragstellende erklärt, dass Kant einige klar rassistische Texte publiziert hat in der er eine biologistische Rassenlehre propagiert, sich einzelne rassistische Äußerungen aber auch in seinem gesamten Werk wiederfinden. Wir schreiten zur Abstimmung.

Der Antrag wird angenommen.

A-StuRa04_11072022 25 Jahre Blau - Jubiläumswoche vom Campusmagazin Kupferblau (20:30)

Die Antragstellenden (Kupferblau) berichten über den Antrag. Johann merkt an, dass im Antrag Förderung von Geschenken für Vortragende und Wassereis enthalten ist, was nicht Förderbar sein. Bezüglich des Wassereises erklären die Antragstellenden, dass es primär ein Werbegag, keine Verpflegung, und damit förderbar sein. Moritz (Finanzreferent) sieht die Entscheidung darüber, ob diese Interpretation zulässig sei beim StuRa selbst.

Haushaltsrechtlich sei es förderbar.

Gabriel kritisiert, ein mit ihm geführtes Interview sei bisher nicht veröffentlicht worden und sagt, er unterstütze den Antrag, "wenn sie versprechen, dass das Interview dann noch erscheint". Moritz merkt an, dass eine Verknüpfung des Abstimmungsverhaltens mit Einflussnahme auf ein Medium absolut undemokratisch und inakzeptabel ist.

Elena kritisiert die Förderung des Wassereises und stellt einen Antrag, dieses aus der Förderung zu streichen. Der Änderungsantrag wird mit 7 Gegenstimmen und zwei Enthaltungen abgelehnt. Wir schreiten zur Abstimmung.

Der Antrag wird mit 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

A-StuRa05_11072022 Was ist ein Mann? (21:15)

Die Antragstellende berichtet über den Antrag. 400€ Reisekosten, 100€ Transport, 200€ für Grafik, 120€ für einen Workshop und 100€ für Aufhängematerialien entfallen. Dafür würden sich die Druckkosten auf 100€ erhöhen. Die Kosten entfallen, indem Personen Kosten selbst übernehmen, Leistungen kostenlos erbracht haben oder weil Personen ausgetauscht wurden. David fragt wohin das beantragte Geld für Projektleitung und

Projektleitungsassistenz fließt. Die Antragstellende erklärt, dies seien sie selbst und eine andere Person, die die Ausstellung organisiert und kuratiert haben und vor Ort anleiten werde. Johanna sieht Förderung von Einzelpersonen für Projektplanung kritisch. Moritz sagt, das sei in gewissem Rahmen machbar, wenn dabei auch in den Honorarrichtlinien aufgelistete Tätigkeiten ausgeführt werden. Die Projektplanung sei das explizit nicht.

Gabriel kritisiert die feministische Ausrichtung der Ausstellung, findet dies "Männerfeindlich" und fragt, worum es bei der Ausstellung geht. Die Antragstellende erwidert, dass es gerade darum gehe, geschlechterspezifische Rollen- und Feindbilder zu dekonstruieren.

Sebastian findet, die erbrachte Leistung der Projektorganisation sei mit Musiker*innen, DJs, etc. zu vergleichen. Moritz widerspricht und sieht die Tätigkeit der Begleitung der Ausstellung vor Ort während der Ausstellung es am ehesten mit einer Workshopleitung, 400€ laut Honorarrichtlinien, vergleichbar.

Gabriel kritisiert erneut die feministische Ausrichtung der Ausstellung und das Wohnheim Münze 13 als diskriminieren. Die Antragstellende erwidert erneut, dass die Veranstaltung explizit allen offen steht.

Sebastian merkt an, dass der StuRa bei Förderung auch anderes als die erbrachte Arbeit mitdenken muss weshalb die geförderte Summe nicht immer der Leistung der Geförderten entspreche und dankt der Antragstellenden für das Organisieren der Ausstellung.

Moritz stellt einen Änderungsantrag, die beiden Posten für Projektleitung und Projektleitungsassistenten auf 400€ zu reduzieren, die Druckkosten auf 100€ zu erhöhen. Der Änderungsantrag wird bei 1 Gegenstimme und 4 Enthaltungen angenommen.

Wir schreiten zur Abstimmung. Der Antrag wird bei vier Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen.

A-StuRa06_11072022 „Lernreise – Von gelingenden Schulen lernen“ - QSM (21:30)

Die Antragstellenden berichten und erläutern die einzelnen Punkte der Kostenaufstellung. Es wird auf jeden Fall eine Dokumentation über die Lernreise geben, damit auch Studis, die nicht an der Reise selbst teilnehmen werden, davon profitieren können. Bastian fragt, ob Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Betracht gezogen wurde. Die Antragstellenden erklären, dass manche der Schulen mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr schlecht zu erreichen seien und bei den aktuellen Bahnpreisen die Fahrtkosten für PKW evtl. sogar günstiger sind.

Sebastian fragt, ob es eine Eigenbeteiligung gibt. Die Antragstellenden erklären, dass die kompletten Kosten ohne Eigenbeteiligung beantragt werden, aber noch eine Eigenbeteiligung veranschlagt werden könnte, wenn verlangt.

Bastian fragt, ob wir wissen, wie viel derzeit im QSM-Topf ist. Moritz erklärt, dass wir das nicht genau wissen, da die QSM-Verwaltung bei der Universität liegt und wir da keine dauerhafte Einsicht haben. Sollte, wie letztes Jahr, von der Uni verlangt werden, dass die Teilnehmenden 1/3 der Kosten selbst übernehmen, würden sie uns das entsprechende Drittel einfach in Rechnung stellen und die Entscheidung, das auf die Teilnehmenden umzulegen oder als Stua zu zahlen, selbst überlassen. Johann erklärt, dass wir die Förderbarkeit weiter abklären und mit den Antragstellenden Rücksprache halten können, da der Antrag ohnehin im Umlaufverfahren abgestimmt wird.

Die Sitzung wird um 22:17 nach einer 10-Minütigen Pause wiederaufgenommen.

A-StuRa07_11072022 Übernahme von Werbekosten für eine Literaturzeitschrift

Mirek stellt den Antrag als Teil der Antragstellenden HSG vor. Er bittet darum, bezüglich der Förderung schnell Klarheit zu schaffen. Sebastian sieht den Antrag als Förderbar, schlägt den Antragstellenden mit Verweis auf unserer Nachhaltigkeitsklausel () vor, die Antragsversion mit nicht Nachhaltigem Druck zurückzuziehen und fragt, ob die Druckkosten noch beantragt werden. Die Antragstellenden erklären, die Druckkosten werden noch beantragt, sobald klar ist, wie hoch die Auflage ist. Sebastian fragt, warum die Gruppe "Open Sewers Collective" heißt. Die Antragstellenden erklären den Prozess der Namensfindung.

Die Antragstellenden ziehen den Antrag mit nicht nachhaltigen Varianten zurück. Damit wird der Antrag mit der höheren Fördersumme von 350€ und Nachhaltigen Produkten in ein Umlaufverfahren gegeben.

Antrag A-StuRa08_11072022 Fahrtkostenerstattung Veranstaltung: „Stecker ziehen für Unrechtsregime?“ im Rahmen der Menschenrechtswoche

Elena stellt den Antrag für die LHG vor. Sebastian dankt der LHG für die Organisation. Kein weiterer Redebedarf. Der Antrag geht ins Umlaufverfahren.

A-StuRa09_11072022 Verfasste Studierendenschaft Tübingen als Mitveranstalterin der Deutsch Israelischen Studierendenkonferenz 2022

Raphael stellt den Antrag für den AK Politische Bildung vor. Sebastian fragt, ob die Fahrtkosten in der Kostenaufschlüsselung für die Orga oder auch für Teilnehmende ist. Moritz antwortet, dass die beantragten Fahrtkosten nicht für Teilnehmenden aus Tübingen gedacht sind, der StuRa diese aber trotzdem erstatten kann, abhängig von der Teilnahme. Wir schreiten zur Abstimmung.

Der Antrag wird bei 1 Enthaltung angenommen.

A-StuRa10_11072022 Projektantrag "Panoptic Magazine"

Die Antragstellenden sind nicht anwesend. Johanna übernimmt die Vorstellung des Antrages. Mirekt stellt die generelle Frage, ob eine Webiste gefördert werden kann. Sebastian findet, das geht, da die Webiste sich in diesem Fall auf das Konkrete, geförderte Projekt bezieht. Sebastian macht sich den Antrag zu eigen, damit die Formalität der Anwesenheit der Antragstellenden erfüllt ist. Damit geht der Antrag ins Umlaufverfahren.

TOP 7 Post und Mitteilungen

Studienumfrage 2022 "Jung, verarmt, vergessen" Anfrage.

Moritz schlägt vor, dass durch AK Pr§Ö bewerben zu lassen, da das Thema der Sozialen und materiellen Lage der Studis ein neuralgisches sei, bei dem wir unbedingt mehr tun sollen. Unterstützung wissenschaftlicher Aufarbeitung sei eine Möglichkeit, das zu tun, die uns darüber hinaus nichts kostet. Keine Gegenrede.

Kaffee-Auschanke durch Personal in der UB-Cafeteria

wurde seit Corona eingestellt. Ein*e Studi möchte, dass wir uns dafür einsetzen, dass das wieder eingeführt wird. Johanna erklärt, dass das StuWe das vermutlich aus finanziellen Gründen nicht wieder aufgenommen hat. Sebastian hält das Thema für Verfolgenswert und schlägt vor, das Referat für Soziales damit zu beauftragen, einen entsprechenden Brief ans StuWe zu verfassen. Jon schlägt vor, das auch von den studentischen Vertreter*innen im Verwaltungsrat ansprechen zu lassen. Diese sollen dazu aufs StuWe zugehen, da keine Verwaltungsratssitzung mehr stattfindet. Beide Vorschläge werden begrüßt, keine Gegenrede.

Verschiedene Anfragen wegen Wohnungssuche.

Johanna hat ein paar der Anfragen beantwortet. Wenn es keine Gegenrede gibt, würden wir solche Anfragen in Zukunft einfach vom Büro freundlich mit einer standardisierten Antwort ans StuWe bzw. andere zuständige Stellen verweisen lassen. Johanna regt aber an, dass hier in Zukunft mehr getan werden könnte.

TOP 8 Berichte

Exebericht:

Johanna berichtet vom Jour Fixe. Oliver Schill war da und hat berichtet, dass das StuWe die Cafete im Clubhaus wirklich verlässt, hatte aber auch Fragen diesbezüglich an uns, z.B ob wir bereit wären, die Angestellten zu übernehmen, wenn wir die Cafeteria übernehmen. Wir haben wiederrum nachgefragt, wie es mit den im Plan befindlichen Boarding-Houses aussieht. Diese kommen, mit ~100 Betten, 100 Fahrradstellplätzen, auf dem Gelände des Schiebeparkplatzes. Danach hat Arzberger vom Hochschulsport über Beta-Balance gesprochen und angeregt, dass wir uns dort mehr an der Finanzierung beteiligen. Das wäre allerdings eine langfristige Angelegenheit, setzt politischen Willen des StuRa und eine entsprechende Finanzplanung, evtl. auch eine Beitragserhöhung voraus. Sebastian erklärt, dass der StuRa bisher bei der Übernahme langfristiger finanzieller Verantwortungen die

StudVV involviert hat und hält das auch in diesem Fall für sinnvoll. Johanna berichtet weiter, dass auf dem JF auch das stud. Gesundheitsmanagement vorgestellt wurde und schlägt vor, das als VS intensiver zu bewerben. Ansonsten passiert außerhalb des Tagesgeschäftes wenig spektakuläres.

Moritz berichtet über Finanzbelange und stellt den Quartalsbericht für das 2. Quartal vor. Es gab nur kleine Einnahmen in 2ten Quartal. Im 4ten wird es mehr werden, da dann die Beiträge wieder eingenommen werden. Heute sehr viel an Projektmittel ausgegeben, evtl. ist im Herbst ein weiterer NNH nötig. Der Bericht wird mit dem Protokoll verschickt. Der Nachtragshaushalt wurde zur Prüfung an die Uni gegeben, wir warten noch auf Rückmeldung. Außerdem kommt Arnold Heitz am 27.07. zur Vorortprüfung, unserer Rechnungslegung. Wenn eine Nachbesprechung stattfindet, lädt Moritz noch dazu ein.

AK-Bericht

AK Aldi:

Sebastian hat Lust, den Aldi fürs kommende WiSe zu planen. Wenn andere Aktive ebenfalls Lust haben, bitte melden, damit zu einem AK-Treffen eingeladen werden kann.

AK Soziales:

Elternforum lief gut.

TOP 9 Sonstiges

Gabriel entschuldigt sich für sein Verhalten und seinen Alkoholkonsum in der letzten Sitzung und verspricht, dass so etwas in Zukunft nicht mehr vorkommt.

Moritz widerspricht dem generellen Vorwurf der Geldverschwendung, der Vetternwirtschaft und der Finanzierung der Antifa durch die LHG. Er verbittet sich solche Aussagen, die seiner Ansicht nach keine "Zuspitzungen" sind, sondern Falschbehauptungen und Unterstellungen, die sich evtl. sogar schon im strafrechtlichen Bereich bewegen, da sie ihm Veruntreuung unterstellen. Wahlkampf soll auf einer zivilisierten Ebene stattfinden, wortklar reden und die tatsächlichen Sachverhalte zum Inhalt haben.

Elena versteht den Punkt nicht und meint, dass auch wenn die Antifa kein Verein ist, trotzdem davon profitiert.

Moritz erwidert, dass Gruppen generell keine finanzielle Förderung erhalten. Mittel werden projektbezogen bewilligt. Wenn der StuRa beschließt ein Projekt zu finanzieren, werden nur die beschlossenen, tatsächlich im Zusammenhang mit diesem Projekt angefallenen und belegten Kosten erstattet. Elena findet, dies ist ein zweiseitiges Schwert und widerspricht der Position der LHG nicht, da wir so ja zB. die Ausgaben des OTFR finanzieren und Gruppen außerdem von der Außenwirkung profitierten. Moritz erwidert, dass das haushaltsrechtlich keine Gruppenförderung darstellt und wir Gruppen auch nur diejenigen Ausgaben erstatten, die sie für Projekte getätigt haben, die innerhalb unseres Mandats liegen und unseren Studierenden zugute kommen. Wenn die LGH sich dagegen positioniert in Einzelfällen Projektanträge von ihrer Ansicht nach problematischen Gruppierungen zu bewilligen, soll sie diese Forderung im Wahlkampf so artikulieren, aber nicht den Eindruck erwecken, die VS würde im großen Stil Gelder an sogenannte "linksextreme Gruppierungen"

zahlen.

Elena meint, dass das Zuspitzungen seien und wir manches im Wahlkampf auch mal mit Humor nehmen möchten. Moritz legt Wert darauf, dass wir eine große Summe von studentischen Geldern verwalten und der Vorwurf der Verschwendung und Vertuntreuung daher nicht mit Humor zu nehmen sei. Er hofft, dem können sich alle im StuRa vertretenen Gruppen anschließen. Bastian unterstützt Moritz und legt Wert auf angemessene Sprache. Raphael ergänzt, dass der Stura, anders als von der LHG behauptet, auch keine Vetternwirtschaft betreibt.

Sebastian nutzt die Debatte über den Wahlkampf um anzumahnen, dass zukünftig Wahlräume barrierefrei bleiben und Wahlwerbung außerhalb der Wahlräume bleibt. Moritz entschuldigt sich für zu emotionales Verhalten am Beginn der Debatte, betont aber erneut, dass er den von der LHG erhobenen Vorwürfe als Finanzreferent auf schärfste widerspricht. Gabriel will, dass wir miteinander reden und nicht gerichtlich. Wir mögen doch über alles sprechen.

Sitzungsende: 23:31